

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

10.6.1836 (Nr. 160)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 160.

Freitag, den 10. Juni

1836.

## Baden.

Karlsruhe, 8. Juni. Die Nummer 31 des großherzogl. Staats- und Regierungsblatts vom heutigen enthält:

I. Eine in 44 Paragraphen bestehende Verordnung großherz. Finanzministeriums vom 27. v. M., die Zehntschuldentilgungskasse betr.

II. Die bereits in Nr. 147 der Karlsruh. Ztg. vom 28. v. M. mitgetheilte Bekanntmachung aus großh. geheimen Kabinet, die Dedikationen und Uebersendungen von Druckschriften an Seine königliche Hoheit den Großherzog betreffend.

III. Eine Bekanntmachung großh. Finanzministeriums vom 28. v. M., wonach in Maurach (Bezirksamts Saalem) ein Nebenzollamt zweiter Klasse errichtet worden ist.

IV. Mehrere Berichtigungen des Regierungsblatts Nr. 8 vom Jahr 1832.

## Baiern.

München, 5. Juni. Auf die Vorstellung des katholischen Kirchenverwaltungsraths in Athen hat Sr. Maj. der König bewilligt, daß in sämmtlichen katholischen Pfarreien Baierns eine Sammlung freiwilliger Beiträge für die kirchlichen Bedürfnisse der in den griechischen Provinzen Morea und Rumelien, besonders aber zu Athen sich vorfindenden katholischen Kirchengemeinden, unter deren Mitgliedern sich auch viele Baiern befinden, für welche die feste Begründung eines regelmäßigen Gottesdienstes einem der ersten und heiligsten Bedürfnisse abhilft, vorgenommen werde. (S. M.)

München, 6. Juni. König Otto scheint im freundlichen Familienkreise sich sehr zu gefallen; besonders bemerkt man auch eine große Zuneigung mit seinem Bruder, dem Kronprinzen. Man sieht beide häufig auf Spaziergängen in vertraulich lebhafter Unterhaltung. Uebermorgen Abend werden sämmtliche höchste Herrschaften (mit Ausnahme der Kaiserin, welche große öffentliche Versammlungen nicht besucht) in dem von Sr. Maj. dem Könige protegirten Frohsinn einem zu Ehren des hohen Gastes veranstalteten Festspiele beiwohnen, dem eine Pantomime folgen wird. Wie man sagt, wird König Otto nächsten Samstag nach Darmstadt abreisen, um seine Schwester, die Erbprinzessin Mathilde, zu sehen. Ob diese Sage Grund hat, weiß ich nicht. Hr. v. Mieg, heißt es, habe deshalb seine Abreise nach Frankfurt beschleunigt, um Sr. Maj. dem König Otto dort zu empfangen. — Morgen wird ein treffliches Gemälde des Grafen

August v. Seinsheim, das für die Otto-Kapelle von Kiefersfelden bestimmt ist, öffentlich auf dem Rathhaussaale ausgestellt. Man erblickt auf demselben den Namenspatron des geliebten griechischen Monarchen, den heiligen Otto, Bischof von Bamberg (gestorben 1139), nach einem Bildnisse auf dem Grabsteine desselben heil. Otto in der Klosterkirche auf dem Michaelsberge zu Bamberg. Ihm zur Rechten und Linken hat der Künstler in sinniger Weise die Namenspatrone der königlichen Eltern, den heiligen Ludwig und die heilige Theresia gestellt.

(Allg. Ztg.)

Augsburg, 7. Juni. Hr. Denis, der Erbauer der Nürnberg-Fürther Eisenbahn, der bekanntlich auch zur Leitung des Baues der München-Augsburger Bahn erwählt ist, kehrte vor wenigen Tagen von seiner zu diesem Zwecke unternommenen großen Reise zurück, versehen mit einem reichen Schatze von Zeichnungen, Plänen und Beobachtungen über die belgischen, französischen und englischen Eisenbahnunternehmungen. Er hat sich nun nach München begeben, um die werthvollen Resultate seiner Reise auch dem dortigen Komite vorzulegen, bei welchem sie ohne Zweifel dieselbige freundliche Anerkennung finden werden, die sie, dem Vernehmen nach, bei dem hiesigen Komite gefunden.

(Baier. Bl.)

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 4. Juni. Gestern wurde der ständige Komiteeauschuss der Aktionäre des Main-Donaukanals gewählt. Die Wahl fiel auf die H. H. D. Reinganum und Eder, und die Kaufleute Krebs, Herz und Bely-Gontard; die H. H. Minaprio und Deines wurden Suppleanten.

(Allg. Ztg.)

## Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, 31. Mai. In Betracht, daß die bestätigte Geschlechtsvormundschaft ein veralteter und den gegenwärtigen Zeiten nicht mehr anpassender Rechtsgebrauch sey, hat eine herzogliche Verordnung vom 6. April d. J. dieselbe in den Herzogthümern Coburg und Gotha aufgehoben. Es ist jedoch den Frauen gestattet, bei allen ihren gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten sich eines männlichen Berathers zu bedienen, welcher von dem Richter bei gerichtlichen Verhandlungen zugelassen werden muß. Bei Interzessionen und Bürgschaften der Ehefrauen für ihre Ehemänner bleibt die Zuziehung und Zustimmung solcher männlichen Berather, deren Auswahl den Frauen allein zukommt, wesentliches Erforderniß für die Gültig-

keit des Geschäfts. Dem Richter liegt dabei ob, die Erklärung der weiblichen Rechtswohlthaten und bürgerlichen Einreden nicht bloß in allgemeinen Ausdrücken, sondern mit der gehörigen Deutlichkeit und Ausführlichkeit, unter Erinnerung an die die Frau möglicherweise dadurch treffenden Nachtheile zu bewirken. (Goth. Anz.)

#### Königreich Sachsen.

Schloß Pillnitz, 4. Juni, früh 7 Uhr. Se. M. der König, welcher bereits seit einiger Zeit etwas mehr Athembeschwerden gehabt hatten, bekamen gestern einen sehr heftigen Anfall von Engbrüstigkeit, welcher die lebhaftesten Besorgnisse erregen mußte. Auf die angewandten Mittel hat sich zwar der Zustand etwas gebessert, nichtsdessenweniger war die Nacht unruhig, der Schlaf wenig und nicht erquickend, und auch heute Morgen ist die Brust nicht wesentlich erleichtert. Dr. E. G. Carus. Dr. Fr. L. Kreisig.

#### Preußen.

Berlin, 4. Juni. In dem Palais Sr. kön. Hoh. des Prinzen Karl wurde heute Mittag die feierliche Taufhandlung der am 17. v. M. geborenen Prinzessin Tochter Sr. kön. Hoheit durch den Bischof Dr. Eylert vollzogen. Die junge Prinzessin hat in der heiligen Taufe die Namen Marie Anna Friedrike erhalten.

(Pr. St. Ztg.)

Potsdam, 24. Mai. In Gemäßheit des Rescripts eines k. hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 19. d. M. wird die nachstehende allerhöchste Kabinettsordre zur allgemeinen Kenntniß gebracht: „Zur Beseitigung der Zweifel, welche aus den §§. 7 und 10 Titel 2 des allgemeinen Landrechts über die Gränze erlaubter außerkirchlicher Zusammenkünfte zu Religionsübungen und die Abwendung ihrer Uebertretung hergeleitet worden sind, erkläre Ich, daß zu dem häuslichen Gottesdienste nur den Mitgliedern der Familie des Hausvaters und den bei ihm wohnenden, seiner Hauszucht unterworfenen Personen der Zutritt gestattet, jede diese Gränze überschreitende Zusammenkunft zu außerordentlichen Religionsübungen aber, welche ohne obrigkeitliche, bei dem Konsistorio der Provinz nachzusuchende Genehmigung erfolgt, verboten ist, und von den Regierungen in Gemäßheit der ihnen durch den §. 11 der Dienstinstruktion vom 23. Oktober 1817 beigelegten Befugniß, wo sie es, nach vorgängiger Berathung mit dem Konsistorio der Provinz für erforderlich halten, so wohl die Strafe der Theilnahme an solchen unerlaubten Zusammenkünften, als auch der Uebertretung der bei Ertheilung der Erlaubniß von dem Konsistorio der Provinz vorgeschriebenen Bedingungen festgesetzt und bekannt gemacht werden soll. Diese Meine Bestimmung ist durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. — Berlin, den 9. März 1836. (gez.) Friedrich Wilhelm. In den Staatsminister Frhrn. von Altenstein.“

(Berl. Vof. Ztg.)

Crefeld (in Rheinpreußen), 1. Juni. Wie sind die hiesigen Seidemannufakturen so blühend gewesen, wie jetzt. Sie sind zu einer solchen Vollkommenheit gediehen, daß sie getrost mit allen Manufakturen der Art in ganz Deutschland und, mit Ausnahme der faconirten Zeuge, selbst mit den Lyonern wetteifern können. Unsere Sammete haben fast durchgängig die Lyoner und Genuesischen verdrängt. Die Nachfrage nach Seidenzeuge ist in der jüngsten Zeit mit jedem Jahre gestiegen, und für dieselben hat sich nun auch ein großer Markt zum Absatz in dem an Wohlstand und Reichthum bewunderungswürdig fortschreitenden Nordamerika eröffnet. Schon in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts befanden sich hier 150 Seidenbandmühlen, 262 Stühle zu seidenen Tüchern, 196 Stühle zu Sammt und Damast, 18 zu seidenen Strümpfen, 16 Seidenwirmmühlen; aber diese Zahl hat sich seitdem überaus vermehrt. Bereits in der französischen Zeit beschäftigte allein das Haus v. d. Layen, das man als den eigentlichen Stifter dieses Zweigs der Industrie an unserm Orte ansehen kann, der die Keimweberei, die sich größtentheils nach dem Jülich'schen gezogen hat, nach und nach verdrängte, 4 bis 5000 Menschen. In diesem Augenblicke aber erblicken sich unsere Seidenmanufakturisten in einer großen Verlegenheit, da es an roher Seide fehlt und dieselbe deshalb einen sehr hohen Preis erreicht hat. Der Grund des ungemeinen Steigens der Seide liegt bekanntlich in der so mißrathenen Seidenernte in Italien, wo ein großer Theil der Maulbeerbäume durch Frost gelitten hat, oder völlig zu Grunde gegangen ist. Viele hiesige Fabriken werden die Zahl ihrer Arbeiter vermindern müssen. Die Lyoner werden indessen nicht weniger unter diesen widrigen Konjunkturen leiden. (S. M.)

#### Frankreich.

Paris, 5. Juni. Die prachtvolle Kathedrale von Chartres ist größtentheils ein Raub der Flammen geworden. Man glaubt, daß der Brand durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden sey.

— Die Pairskammer wird sich am 7. d. M. als Gerichtshof konstituiren, um über den angeschuldigten Delente zu richten.

#### Großbritannien.

London, 3. Juni. Die Diskussion über das von Stanley gegen die zweite Verlesung der irischen Zehntenbill beantragte Amendement kam gestern im Unterhaus noch nicht zum Schluß. Im Anfange dieser Sitzung war eine große Anzahl Petitionen für die irische Gemeindereformbill und für die Verwerfung der Amendements der Lords eingebracht worden. Die Petition von Manchester ist mit 29,663 Unterschriften bedeckt.

#### Italien.

Am 31. Mai, Nachmittags, kam der König beider Sizilien, unter dem Namen Don Ferdinando di Napoli, von Bologna zu Florenz an, stieg im herzoglichen Palaste ab, und besuchte noch am nämlichen Abend in Gesellschaft

des Großherzogs eine physikalische Belustigung im Theater Goldoni.

### R u s s l a n d.

St. Petersburg, 28. Mai. In Abwesenheit des Kriegsministers, Generals der Kavallerie, Grafen von Tschernitschew, ist der Generaladjutant und Chef der kais. Militärfeldkanzlei, von Adlerberg, mit der Leitung des Kriegsministeriums beauftragt worden.

St. Petersburg, 28. Mai. Die vor einiger Zeit hier begründete Aktiengesellschaft zur Errichtung von Privatkrankenhäusern hat sich bereits wieder aufgelöst, da von dem größeren Theile der Aktionäre die unterzeichneten Summen nicht eingezahlt worden.

— Im letzten Theaterjahre (vom 14. April 1835 bis 9. Febr. 1836, mithin in 10 Monaten, weniger 5 Tagen), fanden auf dem hiesigen russischen Theater 304 Vorstellungen, mit Inbegriff von 39 Benefizien, statt. Es befanden sich darunter 48 neue Stücke, gerade so viel, als im Jahre zuvor. Unter diesen 48 befanden sich 1 Trauerspiel („Torquato Tasso“); 14 Schauspiele, wovon ein original-russisches, 11 nach dem Französischen und 2 nach dem Deutschen (wobei Raupach's „Erdennacht“); 6 Lustspiele, alle nach dem Französischen; 6 Opern, wovon eine von Th. Tolstoi komponirt, 1 von Rossini („Semiramis“), und die übrigen von Herold, Auber und Adam; 18 Baudewille's, wovon 5 russische Originale und die übrigen nach dem Französischen; 3 Ballets, die „Sylphide“ und der „Aufruhr im Serail“ von Taglioni, und die „Schottländerin“, Divertissement von Blache.

— Die Lufttemperatur ist hier zwar nicht mild, doch auch nicht strenger, als sie im ganzen mittleren Europa ist. Unser Thermometer zeigt gewöhnlich des Morgens 4—5 Grad, Mittags 9—10 Grad, und des Abends wieder 4—5 Grad über Null.

Odessa, 20. Mai. Die Temperatur hat sich hier am 11. d. M. außerordentlich geändert; das Thermometer fiel plötzlich, und es trat ziemlich starke Kälte ein. In der Nacht froh es, und um 7 Uhr Morgens hatten wir nur 3 Gr. Wärme. Dieser Zustand der Atmosphäre, welcher durch einen in der Nähe stattgehabten starken Schneefall herbeigeführt worden war, und drei Tage währte, hat unseren Weinstöcken und Obstbäumen bedeutenden Schaden zugefügt.

— Seit einiger Zeit zeigt sich eine gewisse Regsamkeit in unserm Handel, wodurch unsere Stadt auf eine erfreuliche Weise belebt wird. Wir verdanken dies hauptsächlich den mäßig hohen Getreidepreisen, die uns gestatten, einige Häfen des mittelländischen Meeres mit Getreide zu versorgen. Es ist zu wünschen und, da mit dem Vorrücken der schönen Jahreszeit auch unsere Vorräthe sich vermehren werden, auch zu hoffen, daß dieser Zustand der Dinge von Dauer seyn wird. Auch unser Handel mit England ist blühend und eine bedeutende Anzahl von Schiffen verschiedener Nationen bedecken unsere Rhede und unseren Hafen.

### S c h w e i z.

Der Vorort scheint in der Sache der neuen Bewegung unter den fremden Flüchtlingen ebenfalls energisch zu Werke gehen zu wollen und die Bestrebungen Zürichs kräftig zu unterstützen. In Solothurn wurde geschrieben und die unbegreifliche Freilassung des berüchtigten Mazzini ernstlich getadelt. In Bern soll man dieser Umtriebe so überdrüssig seyn, als in Zürich.

Basel. Seit dem August vorigen Jahrs wird in der Nähe des rothen Hauses auf basellandschaftlichem Boden, dicht an dem Rhein, von Hrn. v. Glenc aus Gotha auf Salz gebohrt. Vorigen Sonntag (29. Mai) endlich, nachdem 420 Fuß tief, meist durch Muschelskalk gebohrt war, zeigten sich die ersten Spuren von Salzwasser. Samstag, den 4. Juni, befand sich der Bohrer mit 428 Fuß zwar noch nicht in dem zu erwartenden Steinsalzlager; die heraufgeförderte Soole zeigt jedoch einen Salzgehalt von 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent, und ist somit nur 1 Prozent unter dem Sättigungspunkte. Dieser Fund ist, wie leicht begreiflich, von der höchsten Wichtigkeit, nicht bloß für die Basellandschaft, sondern auch für die ganze Schweiz.

Solothurn. Die bei Biel abgehaltene Versammlung der deutschen Flüchtlinge sollte allerdings zu Grenchen stattfinden; die Flüchtlinge erhielten jedoch noch von Solothurn aus zu gehöriger Zeit Nachricht von der abgeordneten polizeilichen Expedition, so daß die fremden Ankömmlinge sich nach dem Berner Gebiete wenden, die in Grenchen angesessenen Flüchtlinge dagegen ihre Papiere in Ordnung bringen konnten. Die Polizei hatte, ohne Zweifel auf Anzeige von Zürich aus, von sich aus gehandelt und erst nach erfolgter Arrestation der Regierung Anzeige gemacht. Die alsbaldige Wiederentlassung der Arrestanten, das Resultat der sonntäglichen Berathung, fällt dagegen auf Rechnung der Regierung, welche lieber dem öffentlichen Tadel der überraschenden Maaßregel alsbald nachgeben, als durch nähere Untersuchung letztere rechtfertigen und erstern widerlegen wollte.

Freiburg, 31. Mai. Der große Rath hat nach einer ziemlich belebten Debatte die Badener Konferenzartikel verworfen und gemißbilligt, „weil sie ohne Mitwirkung der kirchlichen Behörde verabredet und beschlossen worden seyen“; während doch dieselbe überall, wo sie erforderlich ist, vorbehalten worden. Der Staatsrath hatte vorgeschlagen, zu erklären: daß der Kanton Freiburg der Badener Konferenz nie beitreten werde; was als milderes Botum betrachtet wurde und 19 Stimmen erhielt. Es lagen über 40 Petitionen gegen die Artikel vor, worunter eine von Seiten des Bischofs. (Schw. Bltr.)

### S p a n i e n.

Paris, 5. Juni. Während der Abwesenheit Cordova's ist der Oberbefehl Espartero anvertraut. Man glaubt, daß Cordova bis den 10. wieder zurück seyn werde. Vor San Sebastian sind einige unbedeutende Scharmügel vorgefallen. Briefe aus Madrid vom 1. melden, daß die Regierung alle Beamte, die am 21.

v. M. als Procuratoren gegen sie gestimmt hatten, entlassen habe. (Jour. de Paris.)

— Nach der Gazette de France bestände die von dem General Rogues, wie der Telegraph meldete, auf der Vidassa aufgehobene schwimmende Batterie von 24 Kanonen in einem einzigen Vierundzwanzigfüßer.

— Don Carlos hat unterm 24. v. M. aus Villafraanca ein Dekret erlassen, wodurch er den Generalkapitän seiner Armee, Don Thomas Zumalacareguy, zum spanischen Grafen erster Klasse mit den Titeln eines Duc de la Victoire und Grafen von Zumalacareguy unter Erhebung von allen Taxen für sich und seine legitimen Abkömmlinge ernannt. Die Bestimmung der Ländereien, die dieser Würde den nöthigen Glanz und Nachhalt verschaffen sollen, bleibt bis zum Sturze der Usurpation ausgesetzt. In Ermanglung männlicher Nachkommen des Verstorbenen geht dieser Titel auf seine älteste Tochter, Donna Ignazia, und deren künftige Sproßlinge, sofort nöthigenfalls auf die zweite Tochter u., jedoch immer mit der Bedingung über, daß die Erben stets den Titel Zumalacareguy, sie mögen sich nun mit was immer für einem Hause verbinden, führen sollen. Bei Wiederherstellung des Friedens soll die Asche Zumalacareguy's nach Ozaistegui gebracht und mit aller Pracht und Feierlichkeit, die die Provinz Guipuzcoa aufzuwenden im Stande ist, daselbst in ein Grabmal niedergelegt werden. Auch wird in dieser Stadt ein Nationaldenkmal errichtet, um den künftigen Geschlechtern den Ruhm des loyalsten und getreuesten Unterthanen ins Gedächtniß zurückzurufen. Auch soll sein Name stets der erste in der Liste der Generalkapitäne des kön. Heeres seyn. Endlich bekommt noch die Frau Herzogin Wittve den Orden der Ehrendamen von Maria Louise.

\* Bayonne, 2. Juni. Die Karlisten waren gut unterrichtet, als sie ausfragten, daß Cordova in seine alten Kantonnirungen zurückgekehrt sey; was sie aber verschwiegen, ist, daß die von ihnen als uneinnehmbar erklärten Verschanzungen von Arlaban und Villarael d'Alava an die Christinos verloren gingen. Das plötzliche Einhalten des Engländers Evans, unter dem Vorwande, nur 7000 Mann in die Schlachtlinie stellen zu können, und der Mangel an Lebensmitteln haben dem General Cordova nicht gestattet, seine errungenen Vortheile noch weiter auszubehnen. Er hat es daher vorgezogen, persönlich nach Vittoria zurückzukehren, die Hauptarmee zwischen dem halb vom Feuer verzehrten Villareal und Samaras, einem Dörschen unweit Vittoria, zurücklassend. Den 26. verkündigte er seinen Abgang nach Madrid, von wo er bis zum 2. oder 3. Juni zurückkommen dürfte. Das Kommando legte er einstweilen in die Hände Espartero's, als ältesten Generals. Nach der rückschreitenden Bewegung Cordova's richtete Equia seine Streitkräfte gegen Ernani, wo er zu gleicher Zeit Evans und den General Bernelle im Schach hält. Die Engländer haben nichts zu befürchten, denn sie lehnen sich einerseits an San Sebastian, andererseits an den Hafenort Passage. Ganz anders sieht es aber mit dem französischen Befehlshaber; dieser

bürfte schwerlich einen ernsthaften Angriff aushalten können.

### Mexico.

New-Yorker Blätter vom 4. Mai schreiben Folgendes: Die Mexikaner sind fortwährend siegreich in Texas. Die texanische Armee, welche einige Zeit lang an dem Coloradoströme Halt gemacht hatte, hat sich noch weiter, über den Brazos, zurückgezogen. Die texanische Stadt San Felipe, und wahrscheinlich auch Brazoria und Washington, sind durch ihre Einwohner eingekerkert worden. Die Indianer sind unruhig geworden und viele Negerelaven sind von den Pflanzungen entflohen. Die Mexikaner geben fortwährend keinen Pardon. — Der nach dem (Nordamerikanischen) Washington abgeordnete mexikanische Gesandte ist von dort wieder abgereist, nachdem über die Gränzen zwischen der Republik Mexiko und den vereinigten Staaten von Nordamerika ein Vertrag abgeschlossen worden ist.

### Verschiedenes.

Von Würzburg wird unterm 3. Juni gemeldet: Am 1. (im vorigen Jahr am 5.) Juni fanden sich die ersten blühenden Trauben an der Leiste.

### Staatspapiere.

#### Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 8. Juni, Schluß 1 Uhr.		Pro. Dav.	Geld
Österreich	Metal. Obligationen	5	104 $\frac{3}{4}$
"	do. do.	4	99 $\frac{1}{2}$
"	do. do.	3	75 $\frac{1}{2}$
"	Bausaktien	—	1647
"	fl. 100 Loose bei Nothf.	215	—
"	Partialloose do.	4	142 $\frac{1}{4}$
"	fl. 500 do. do.	—	114 $\frac{3}{8}$
"	Bethm. Obligationen	4	98 $\frac{7}{8}$
"	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{5}{8}$
Preußen	Staatsschuldscheine	4	103 $\frac{1}{4}$
"	Dbl. b. Nothf. i. Frankf.	4	102
"	d. b. d. in Lnd. a fl. 12 $\frac{1}{2}$	4	100 $\frac{3}{4}$
"	Prämiencheine	—	60 $\frac{5}{8}$
Baiern	Obligationen	4	101 $\frac{3}{4}$
Baden	Rentencheine	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$
"	fl. 50 Loose b. Soll u. S.	—	95 $\frac{1}{4}$
Darmstadt	Obligationen	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$
"	fl. 50 Loose	—	63 $\frac{1}{2}$
Nassau	Obligationen b. Nothf.	4	102
Frankfurt	Obligationen	4	101 $\frac{1}{2}$
Holland	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{3}{16}$
Spanien	Attoschuld	5	42 $\frac{1}{8}$
"	Passivschuld	—	12 $\frac{1}{2}$
Polen	Lotterieloose All.	...	65 $\frac{1}{4}$
"	dd. a fl. 500.	—	79 $\frac{1}{8}$

Wien; 2. Juni. 3proz. Metalliques 99¼; Bankaktien 1368¼.

### Erledigte Stelle.

Durch das am 14. April d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Jäger ist die Pfarrei Sentenhart (Amts Möskirch) wieder in Erledigung gekommen. Auf dem meistens in Gütern und Zehntertrag bestehenden Einkommen derselben von beiläufig 1500 bis 1700 fl. haftet bis 23. Juni 1850 ein Bauprovisorium von 2172 fl., woran nebst den Zinsen jährlich 129 fl. abzuzahlen sind; ferner eine Forderung der Bezirksschuldenkasse Heiligenberg von 431 fl. 17 kr. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich an die fürstl. fürstenbergische Standesherrschaft als Patron nach Vorschrift zu wenden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclot.

### (Eingefandt.)

Mannheim, 6. Juni. In der Beilage zum Frankf. Journal Nr. 154, ist die Verfehlung des Hrn. Amtmann Gockel auf eine beleidigende Art angezeigt. Hier kennt man die Absicht jener Anzeige; die öffentliche Meinung hat sich übrigens schon längst so vorthellhaft ausgesprochen, daß sie ihm wirklich mehr nützt, als schadet, und fogleich verhallte.

Immerhin ist aber eine Berichtigung jenes Artikels nach Außen nöthig.

Herr Amtmann Gockel wurde, wie man sich ausdrückte, vom Stadtrath nicht entfernt, vielmehr mit einer bedeutenden Gehaltszulage vom dritten zum ersten Beamten, in einem schönen Amtsbezirk, also auf eine sehr ehrenvolle Weise befördert.

Er ist ein thätiger, gewissenhafter und humaner Beamter, und ein Mann, der sich die Unabhängigkeit seines Charakters stets zu bewahren wußte, — Eigenschaften, die, so wie sie ihm jene Auszeichnung verschafften, — auch der Verläumdung Anlaß gaben, es umsonst zu versuchen, seine Persönlichkeit zu beslecken.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

8. Juni	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 273.	9,3R.	11,7 Gr. ab. 0	SSB ziemlich heiter
N. 3	U. 273.	8,4R.	14,0 Gr. ab. 0	W heiter
N. 11	U. 273.	8,6R.	11,3 Gr. ab. 0	SW trüb

### Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, den 11. Juni: Die Rosen des Herrn von Malesherbes, ländliches Gemälde in 1

Aufzuge, von Kogebue. Hierauf: Der Barbier von Sevilla, komische Oper in 2 Aufzügen, von Rossini. Herr Cicke, vom Stadttheater in Leipzig: Figaro, zur dritten Gastrolle.

Sonntag, den 12. Juni: Johannes Guttenberg, Schauspiel in 3 Abtheilungen, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

### Todesanzeigen.

Heute früh starb, nach beinahe einjährigen Leiden an der Wassersucht, mein lieber Mann, der großherzogliche Forstmeister Deru dahier. Tiefbekümmert setze ich Verwandte und Freunde von diesem für mich und meine Kinder so schmerzlich harten Verlust in Kenntniß, und empfehle sie und mich ihrer stillen Theilnahme.

Mosbach, den 7. Juni 1836.

Henriette Deru, Wittwe,  
geborne Welper.

Meinen Freunden und Verwandten gebe ich die Nachricht, daß meine liebe Gattin, Friederike, geb. Hoffmann, nach kaum zurückgelegtem 38sten Lebensjahre, an den Folgen eines gastrischen Fiebers, gestern Morgens 6 Uhr, zu einem bessern Leben entschlafen ist.

Tief beugt dieser Verlust mich und meine vier Kinder, mit denen ich um stille Theilnahme bitte.

Neckargemünd, den 7. Juni 1836.

Arnold,  
ev. Pfarrer und Dekan.

### Literarische Anzeige.

Bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe ist erschienen, und bei ihm, in den Groos'schen Buchhandlungen in Heidelberg und Freiburg, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

### Medizinaltarordnung

für das Großherzogthum Baden vom 7. April 1836.

### Offizielle Ausgabe.

Preis geb. 9 kr.

Da sich in den übrigen Abdrücken dieser neuen Medizinaltarordnung bedeutende Fehler eingeschlichen haben, so wurde ich zum Druck dieser offiziellen Ausgabe aufgefodert, welche ganz korrekt und dabei äußerst billig ist.

Ch. Th. Groos.

Karlsruhe. (Lehrlingesuch.) Auf das Komtoir der Seidenbandfabrik dahier wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mensch, gegen eine mäßige Vergütung für Kost und Logis, in die Lehre gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

C. Hanfer,  
Gießstraße Nr. 4.

## E r w i e d e r u n g.

Um nicht auch die Einwohner dieser Residenz durch Fortsetzung eines von Hrn. Brody aus Aachen in Stuttgart begonnenen Federkriegs zu ermüden, möge diesem Herrn auf seine drohende Bekanntmachung in Nr. 158 d. Bl. Folgendes als **letzte** Erwiderung dienen:

Was wir immer in unsern Bekanntmachungen behaupteten und versprochen, haben wir zu jeder Zeit in Erfüllung gebracht, und sind stets bereit, unser übrigens schon längst bewährtes Fabrikat jedem kompetenten Kunsturtheile zu unterwerfen, was erst neuerdings wieder in Stuttgart zur Beschämung unseres feindseligen Gegners geschehen ist; — die allgemeine Zufriedenheit des hiesigen Publikums sowohl, als unserer Abnehmer in anderen Städten, ist aber wohl die sprechendste und kräftigste Widerlegung der eben so gemeinen als böshafter, lediglich aus Brodneid hervorgegangenen Angaben des Hrn. Brody, der nur um deswillen zu solchen Mitteln seine Zuflucht nehmen muß, weil er aus leicht begreiflichen Gründen mit uns nicht konkurriren kann.

**J. P. Goldschmidt & Sohn,**

Fabrikhaber der chemisch-elastischen Streichriemen zu Meseritz,  
im Großherzogthum Posen, jetzt hier zur Messe, Theaterseite, die  
6te Bude vom Schlosse rechts.

K a r l s r u h e.

### Vielefelder Leinwand.

Ich beehre mich, meine werthen Abnehmer hiermit zu benachrichtigen, daß ich die Einleitung getroffen habe, die Vielefelder Leinwand, gleich den Fabrikanten, roh einkaufen und bleichen zu lassen, und so eben eine Parthie davon angekommen ist, die ich zu den Fabrikpreisen verkaufe und dabei für vorzügliche Qualitäten garantire.

**Heinrich Hofmann,**

lange Straße, im Hause des Herrn Gustav Schmieder, der Sachsischen Apotheke und dem Gasthof zum englischen Hof gegenüber.

A V I S.

Cours de leçons pratique et de conversation de langue française. S'adresser no. 7 Lammgasse au 1er.

Nr. 10,910. Bühl. (Fahndung.) Der ledige, unten signalisirte Felix Maier von Autschweiler, welcher wegen Tödtung dahier in Untersuchung stand, ist am 3. d. M., Abends, aus dem Arreste entwichen; was wir der Fahndung wegen hiermit bekannt machen.

Bühl, den 5. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
W a s m e r.

vdt. Gerßner.

S i g n a l e m e n t.

Größe, 5' 6"; Körperbau, stark; Haare, braun; Augen, braun; Gesicht, länglich und blaß; Nase, etwas gebogen; Mund, klein; Kinn, rund; Bart, schwarz, mit starkem schwarzem Backenbart; Zähne, gut. Keine Abzeichen.

K l e i d u n g.

Er trägt ein brauntuchenes, sehr gebrauchtes Wamms, s. g. Reithosen von dem nämlichen Tuche, stark mit Leder besetzt, eine alte rothe Weste, eine Schildkappe mit Wachstuch, Halbstiefel u. ein schwarzseidenes Halstuch.

Karlsruhe. (Anzeige.) Gegenwärtige Sommermesse beziehe ich abermals nicht, und empfehle mein bekanntes Modewaarenlager, so wie ein schönes Assortiment der neuesten Hosen- und Westenzeuge, zur geneigten Abnahme.

Ich verbinde hiermit die Anzeige, daß ich eine Auswahl Sommershawls, Indienne, Singhams, Kattun und Jaconets zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

**J. Nathan Lewis,**  
Lammstraße Nr. 4.

Fahr. (Diebstahl.) In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. wurden dem Bürger, Andreas Schalk von Altmannsweyer, mittelst gewaltsamen Einbruchs, nachbeschriebene Gegenstände aus seiner Wohnung entwendet:

- |   |                |
|---|----------------|
| 1) ein barchentes, mit Federn gefülltes Deckbett, im fl. Kr. Werth zu | 14 —           |
| 2) ein zwilliches, mit Federn gefülltes Unterbett                     | 9 —            |
| 3) ein halbküdernes, ganz mit Federn gefülltes Schulterkissen         | 5 —            |
| 4) ein weißer leinener Anzug  | 1 —            |
| 5) ein Weißhemd mit dem Buchstaben E gezeichnet                       | 1 30           |
|   | zusammen 30 30 |

Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter und die gestohlenen Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß.

Fahr, den 4. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
W u s s o n.

Nr. 9660. Rastatt. (Vorladung und Fahndung.) Nachdem sich der beurlaubte Carabinier, Georg Rohm von Dettingheim, vor einiger Zeit aus seiner Heimath heimlich entfernt, und seitdem nichts von sich hören ließ, so wird derselbe hiermit aufgefördert, sich

binnen 4 Wochen

dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen und wegen seines Austritts zu verantworten, um so gewisser, als er ansonsten als Deserteur betrachtet und nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren werden würde.

Zugleich werden die Polizeibehörden veranlaßt, auf diesen Ge-

Org K o h m, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden und ihn im Betretungsfall hierher oder an das großh. Leibinfanterieregimentskommando Karlsruhe abzuliefern.

Kastatt, den 6. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
S c h a a f f.

vdt. Liebich.

**S i g n a l e m e n t.**

Alter, 28 Jahre.  
Größe, 5' 7" 2".  
Körperbau, stark.  
Farbe des Gesichts, blaß.  
" der Augen, grau.  
" = Haare, blond.  
Nase, mittlere.

Nr. 9478. Kastatt. (Vorladung und Fahndung.) Grenadier Johann Eisele von Würmersheim, welcher am 29. v. M. zum zweitenmale aus seiner Garnison entwichen ist, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

dahier oder bei dem großh. Kommando des Leibinfanterieregiments in Karlsruhe zu stellen und wegen seines Austritts zu verantworten, um so gewisser, als er ansonsten als Deserteur betrachtet und nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren werden würde.

Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, auf den unten signalisirten Johann Eisele zu fahnden und denselben im Betretungsfall einzuliefern.

Kastatt, den 4. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
S c h a a f f.

vdt. Liebich.

**S i g n a l e m e n t.**

Alter, 24 Jahre.  
Größe, 6' 3".  
Körperbau, schlank.  
Farbe des Gesichts, gesund.  
" der Augen, blau.  
" = Haare, braun.  
Nase mittlere.

**K l e i d u n g.**

Derselbe trug bei seiner Entweichung Tschako, Rock und blaue Pantalons mit umgehängtem Säbel.

Nr. 3475. Unteröwisheim. (Weinverkauf.) Der hiesige Vorrath von 1835r Unteröwisheimer Wein wird aus der Hand verkauft, jedoch nicht unter 3 Dhm.

Die Abfassung kann jeden Montag, Mittwoch und Freitag statt finden.

Unteröwisheim, den 27. Mai 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
S t e i n w a r z.

Karlsruhe. (Hirschdecken- und Gewehsversteigerung.) Dienstag, den 14. Juni, früh 9 Uhr, wird ein Quantum Hirsch- und Dambockgeweihe und Abwurfstangen, nebst einer kleinen Parthie Hirschdecken, auf diesseitiger Kanzlei, der Versteigerung ausgesetzt.

Karlsruhe, den 8. Juni 1836.

Großherzogliches Hofforamt.  
v. S c h ö n a u.

Karlsruhe. (Heugräsversteigerung.) Der diesjährige Heugräs von den herrschaftlichen Wiesen zu Gottesau, Graben und Bruchhausen wird an nachbenannten Tagen morgenweise öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden:

1) Von den Wiesen zu Gottesau auf dem Plage selbst, und zwar:

a) von dem Langenbruch, Fautenbruch, Mühl-, Letten-, Reut- und Schiefwiese ad 218 Morgen

Mittwoch, den 22. d. M., früh 7 Uhr;

Zusammenkunft beim rothen Häuschen, ohnweit dem Augarten.

b) von den Zammerthal-, Abtszipf- und Bäderichwiesen ad 148 Morgen

Donnerstag, den 23. d. M., früh 7 Uhr;

Zusammenkunft bei der Artilleriekaserne zu Gottesau.

2) von den Wiesen zu Graben und Rusheim ad 61 Morgen

Montag, den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Graben.

3) von den sogenannten Haardtbruchwiesen zu Bruchhausen ad 88 Morgen

Samstag, den 25. d. M., Vormittags 8 Uhr,

auf den Wiesen selbst.

Karlsruhe, den 7. Juni 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
D r. H e r r m a n n.

Karlsruhe. (Verkauf von Brillanten, Bruchgold und Silber betr.) Bis Dienstag, den 14. dieses, Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau 8 3/4 Karat kleine Brillanten, nebst Bruchgold und Silber, gegen Baarzahlung, an den Meistbietenden, und unter Vorbehalt hoher Genehmigung, öffentlich versteigert; wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 6. Juni 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
D r. H e r r m a n n, Dekonomierath.

Offenburg. (Holzversteigerung.) Auf den ausgestockten Waldparzellen Bruchhirschwald auf der Dinglinger Gemarkung werden durch Bezirksförster Bickel versteigert:

Freitag, den 17. Juni d. J.:

179 Stämme geschälte Bauholzleichen;

Samstag, den 18. Juni:

140 Klafter und

6150 Stück Wellen, Schäleichenholz.

Die Liebhaber haben sich jeden Tag, früh 8 Uhr, auf der Liebsstelle einzufinden, und baare Zahlung vor der Abfuhr zu leisten.

Offenburg, den 29. Mai 1836.

Großherzogliches Forstamt.  
v. R e v e u.

Zhiengen. (Weinversteigerung.) Mittwoch, den 15. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, werden von dem Weinverrath in hiesig herrschaftlicher Kellerei abermals

54 Dhm 1834r Gewächs,

von den Gefällorten Röhlnach und Lottketten, und

80 Dhm 1835r Gewächs

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten sogleich zugeschlagen.

Zhiengen, den 26. Mai 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
M a l e r.

Bruchsal. (Dungversteigerung.) Am Samstag, den 11. d. M., Morgens um 8 Uhr, wird, bei den Hengststallungen am Durlacher Thore zu Karlsruhe, die Uebernahme des Dunges, von jetzt bis zum Abgange der Hengste auf die Beschälstationen im Jahre 1837, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Bruchsal, den 4. Juni 1836.

Großherzogliche Landesgestütesverrechnung.

M. K r a u s,

Rentmeister.

Karlsruhe. (Mehl- und Kleielieferung.) Auf hohe Weisung wird die Lieferung für den unbestimmten Bedarf von Schwarzmehl, Kleie und Halbweismehl, für die Kranken Pferde vom Dragonerregiment Großherzog, auf die Periode vom



1. Juli 1836 bis dahin 1837, an den Benutznehmenden vergeben werden; wozu die Pflanzungsbesitzer ihre Gebote in verschlossenen Submissionen, mit Namensunterschrift und Bezeichnung der Preise pr. Sester Kleie, pr. Pfund Schwarzmehl und pr. Pfund Halbwaismehl,

längstens bis zum 14. d. M., mit der Aufschrift: „Mehl und Kleielieferung betreffend“, an das Regimentskommando abgeben wollen, da keine spätere Nachgebote mehr statt finden.

Karlsruhe, den 3. Juni 1836.

Aus Auftrag:

Das Regimentsquartiermeisteramt.

Hammes,

Rittmeister.

Karlsruhe. (Aktiv- und Passivliquidation.) In Verlassenschaftsachen des Schreinermeisters, Friedrich Erleben von hier, haben die Erben erklärt, daß sie die Erbschaft mit Vorbehalt des Erbverzeichnisses antreten wollen.

Es werden daher jene, welche an den Obgenannten Ansprüche zu machen haben, aufgefordert,

Dienstag, den 14. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

im Hause Nr. 3 der Herrenstraße solche anzumelden und gehörig zu begründen.

Zugleich ergeht an diejenigen, welche dem Erblasser schuldig sind, die Aufforderung, ihre Schuldigkeit an obigem Tage entweder zu entrichten oder anzuerkennen.

Karlsruhe, den 2. Juni 1836.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.

Nr. 4165. Gerlachsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bierbrauers, Johann Reis von Lauterbach, haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 27. Juni d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dazuhin anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Gerlachsheim, den 19. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lichtenauer.

vdt. Krüger.

Nr. 11226. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber Peter Sieber, alt, zu Müggolsheim, haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 20. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Sanktmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in obiger Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende

geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen, in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bruchsal, den 20. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.

e. m.

Gode.

vdt. Gravenauer,  
Act. j.

Nr. 9071. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Benedikt Zeg, Handelsmann von Kenzingen, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 15. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Kenzingen, den 5. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rombride.

Nr. 2471. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Die Erben des in Aglasterhausen verstorbenen Dreikönigwirths, Wilhelm Brecht, haben die Erbschaft nur unter der Vorbehalt des Erbverzeichnisses angetreten; es werden daher alle diejenigen, welche, aus irgend einem Grunde, Forderungen an die Masse zu machen glauben, aufgefordert, solche bis

Montag, den 13. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

im Dreikönigwirthshause zu Aglasterhausen vor der Theilungskommission geltend zu machen, ansonst auf die etwa später eingegebenen Forderungen keine weitere Rücksicht mehr genommen wird, und die Gläubiger den Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben.

Mosbach, den 27. Mai 1836.

Großherzogliches Amtrevisorat.

Traub.

vdt. G. Fischer

Theil. Kommissär.

Massenbach, bei Heilbronn a. N. (Fruchtverkauf.) Am Montag, den 13. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, wird ein Quantum Früchte von

50 bis 80 Schfl. Roggen,

50 bis 100 Schfl. Dinkel,

50 Schfl. Haber

und

12 Schfl. Wintergerste,

sämmtlich guter Qualität, im öffentlichen Aufstreich dahier verkauft.

Massenbach, den 31. Mai 1836.

Freiherr v. Massenbach'sches Rentamt.

Plieninger.